

Arbeitsinitiative „Nachwachsende Rohstoffe mit dem Binnenschiff“

Seit Ende 2012 widmet sich via donau verstärkt dem Thema „Nachwachsende Rohstoffe mit dem Binnenschiff“. Bei den regelmäßig vom Team Transportentwicklung durchgeführten Branchenanalysen wurde das hohe Potenzial dieser Gütergruppe für einen Transport auf der Wasserstraße identifiziert. via donau hat eine Arbeitsinitiative gestartet, die eine Verlagerung dieser Produkte auf die umweltfreundliche Wasserstraße zum Ziel hat.

Die Arbeitsinitiative soll von Ende 2012 bis Ende 2014 einen Wissens- und Informationsaustausch im Transportsektor mit Fokus auf der Donauschifffahrt ermöglichen. Dabei werden mehrere Expertenworkshops zu spezifischen Themenbereichen wie Holz und Zellulose, Ölsaaten und Biodiesel, Zucker, Stärke und Bioethanol organisiert. An den Workshops nehmen VertreterInnen aus allen Bereichen des Sektors teil und diskutieren die Vorteile der Binnenschifffahrt.

Facts & Figures: Nachwachsende Rohstoffe

			Produkte
Holz, Zellulose, Papier	Pflanzliche Öle und Fette inkl. Biodiesel	Zucker und Stärkepflanzen inkl. Bioethanol	
Schnittholz, Sägenebenprodukte, Platten, Papier und Zellstoff	Farben und Lacke, Schmiermittel, Lösungsmittel etc.	Papier, Textilien, Fermentation, Organischer Kunststoff, Düngemittel etc.	
Brennholz, Hackgut, Sägespäne, Rinde, Pellets, Briquettes, Holzabfall	Biodiesel	Bioethanol	Energetische Verarbeitung

Vorteile und Möglichkeiten der Donauschifffahrt

- » **Niedrige Transportkosten**, besonders im Bereich Massengut
- » **Hohes Aufkommen nachwachsender Rohstoffe** entlang der Donauachse, zahlreiche Anbauflächen nahe an Häfen und Ländern
- » **Große Ladekapazitäten eines Donauschiffs** im Vergleich zu Lkw und Bahn
- » **Verlässliche Partner in der Donauschifffahrt** mit langjähriger Erfahrung bei der Abwicklung solcher Transportströme
- » **Hohe Dichte an Donauhäfen mit effizientem Equipment** für Umschlag und Lagerung von land- und forstwirtschaftlichen Produkten

via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH wurde 2005 vom österreichischen Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) gegründet, um die Erhaltung und Entwicklung der Wasserstraße Donau zu gewährleisten. Gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern aus ganz Europa arbeitet via donau an der Modernisierung, Ökologisierung und stärkeren Nutzung der Donauschifffahrt und versteht sich dabei als starker Partner der Wirtschaft.

Mag. Milica Gvozdic

via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH
 Donau-City-Straße 1, 1220 Wien
 Tel: +43 5 04321-1628
 milica.gvozdic@viadonau.org



www.donauschifffahrt.info/transport/initiativen_donalogistik/nawaro/

Die Initiative entstand auf Basis einer Branchenanalyse im Projekt INWAPO – Upgrading of Inland Waterways and Sea Ports www.inwapo-project.eu



This Project is implemented through the CENTRAL EUROPE Programme co-financed by the ERDF

Rückblick auf den Abschlussworkshop

Abschlussworkshop der Arbeitsinitiative am 4. Dezember 2014



Der Abschlussworkshop der Arbeitsinitiative „**Nachwachsende Rohstoffe mit dem Binnenschiff**“ fand am 4. Dezember 2014 wie gewohnt in Wien statt.

Insgesamt nahmen über 20 Expertinnen und Experten aus der Wirtschaft teil. Spannende und aufschlussreiche Präsentationen wurden von Herrn Löffert, Hafen Straubing-Sand, Herrn van der Poel, ADM Spyck GmbH und Herrn Strasser, Bluewave GmbH (ehemals Petrolinks) vorgetragen.

Abschließend wurde ein von der viadonau gemeinsam mit dem Sektor erstellter Maßnahmenkatalog für verbesserte Rahmenbedingungen für Binnenschiffstransporte von nachwachsenden Rohstoffen, mit den Teilnehmern diskutiert und abgestimmt.



Erkenntnisse und Highlights

„Derzeit werden rund 5 Mio. Tonnen Raps in der Donauregion produziert, wovon 2 Mio. Tonnen Überschussmengen darstellen. Beim Export dieser Überschüsse in die entsprechenden Zielmärkte ergeben sich für die Binnenschifffahrt große Chancen.“

René van der Poel, General Manager ADM Spyck GmbH

„Der Hafen Straubing-Sand hat sich zu einem wichtigen Umschlags- und Produktionsstandort von Biomasse entwickelt. Besonders bei der Verwertung von Reststoffen kann das entlang der Donau vorhandene Potential in Zukunft noch besser genutzt werden.“

Andreas Löffert, Geschäftsführer Hafen Straubing-Sand

„Obwohl sich die Bezugsquellen für Holzprodukte derzeit hauptsächlich im Inland befinden, spielt der Import aus Südosteuropa eine wichtige Rolle, um den heimischen Bedarf decken zu können.“

Christian Strasser, Geschäftsführer Bluewave GmbH (ehemals Petrolinks)

Next Steps

- » **Jänner 2015:** Versand des Argumentariums an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und alle relevanten Entscheidungsträger
- » **Frühjahr 2015:** Auftaktworkshop der neuen Arbeitsinitiative „Recyclingprodukte“

Die Initiative entstand auf Basis einer Branchenanalyse im Projekt INWAP0 – Upgrading of Inland Waterways and Sea Ports www.inwapo-project.eu